

Erfahrungsbericht - Auslandssemester an der Lancaster University  
Michaelmas term (01.10.18 – 14.12.18)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts + Unterkunft:

In einer Erasmus-Informationsveranstaltung des Faches Politikwissenschaft wurde ich zum ersten Mal auf die Universität in Lancaster aufmerksam. Da ich vordergründig meine Englischkenntnisse aufbessern wollte, stellte eine Universität in Großbritannien mein präferiertes akademisches Auslandsziel dar. Ich bewarb mich somit im Fach Politikwissenschaft für einen Platz an der Universität in Lancaster und mir wurde Mitte März 2018 mitgeteilt, dass ich im Wintersemester 2018/19 an der Universität in Großbritannien studieren könnte. Mehrere Wochen nachdem ich die Zusage bekam, erhielt ich auch schon erste Mails von dem International Office der Universität in Lancaster, die mir wertvolle Informationen gaben, wie der Einschreibungsprozess und die Wahl der Unterkunft an der Universität in Lancaster funktioniert. Der Bewerbungsprozess an der Gasthochschule gestaltete sich im Großen und Ganzen als problemlos, jedoch präsupponiert die Lancaster University Sprachkenntnisse im Bereich B2 - C1. Da ich bei einem Erasmus - Sprachtest an der Universität in Trier nur B1+ / B2- erreichte, entschied ich mich noch an einem vierwöchigen Sprachkurs an der Universität in Lancaster teilzunehmen, um meinen Platz an der Gasthochschule wegen fehlender sprachlicher Voraussetzungen nicht zu verlieren. Da das reguläre Semester nur 10 Wochen dauert (Michaelmas term), sah ich einen Sprachkurs auch als sinnvoll an, um meine Englischkenntnisse über einen längeren Zeitraum in Großbritannien zu verbessern. Allgemein ist hier schon festzuhalten, dass es mehr Sinn macht, ein ganzes Jahr an der Universität in Lancaster zu studieren, um seine Sprachfertigkeiten signifikant zu steigern. Sofern man ein Trimester in Großbritannien studiert, erkennt man zwar auch schon deutliche Verbesserungen, doch ist es meines Erachtens gewinnbringender dort ein ganzes akademisches Jahr zu studieren. Ich habe mich nur für ein Trimester beworben, da ich auf Lehramt studiere und meine weiteren Fächer Germanistik und Bildungswissenschaften an der Universität in Lancaster nicht angeboten werden. Aus diesem Grunde konnte ich nur Politikveranstaltungen an der Gasthochschule absolvieren.

Die Universität in Lancaster hat insgesamt 9 Colleges (8 Colleges für Bachelor-Studierende und 1 College für Master-Studierende). Im Einschreibungsprozess konnte man sich auf ein Zimmer an einer der jeweiligen Colleges bewerben. Im Grunde erhalten Internationale Studierende immer ein Zimmer auf dem Campus. Internationale Studierende, die an dem Erasmus Programm teilnehmen, haben aber nur marginale Chancen, eine Unterkunft auf dem Campus zu ergattern. Internationale Studierende, die ihr komplettes Bachelor-Studium in Lancaster absolvieren und die hohen englischen Studiengebühren selber zahlen, werden im Auswahlverfahren bevorteilt. Erfahrungsberichte anderer Erasmus-Teilnehmer aus dem Fach Politikwissenschaft haben auch herausgestellt, dass ein Zimmer auf dem Campus für Studenten/-innen, die nur ein Trimester dort studieren wollen, quasi nicht zu ergattern ist. Man sollte sich deswegen keine großen Hoffnungen darauf machen, einen Platz auf dem Campus zu erhalten. Zugegebenermaßen nervt es ein wenig, dass man erst sehr spät erfährt, welche Unterkunft die Universität in Lancaster einem anbietet. Ich bekam erst Anfang September mitgeteilt (also einen Monat vor dem regulären Semesterbeginn), dass ich keinen Platz auf dem Campus bekommen würde. Die Universität bot mir stattdessen einen Platz in einem Wohnhaus in der Innenstadt an. Da das Wohnhaus in der Innenstadt nicht in den Verantwortungsbereich der Lancaster University fiel, teilte sie mir unterdessen mit, dass sich ein Ansprechpartner der Cumbria University in Lancaster bei mir melden würde. Der Ansprechpartner dieser Universität kontaktierte alle Erasmus-Teilnehmer per Uni E-Mail und bot jedem einen Platz in der Unterkunft an. Der Mietvertrag wurde uns auch übersandt und wir mussten zu einem Stichtag die fälligen Mietskosten im Voraus überweisen. Wöchentlich zahlte ich 88,50 Pfund für die Unterkunft. Da ich knapp 2 ½ Monate in dem Wohnhaus „Mill Hall“ wohnte, musste ich knapp 960 Pfund zahlen. Mit dem damaligen Wechselkurs bezahlte ich somit ca. 1100 Euro für den eben genannten Zeitraum. Das Wohnhaus „Mill Hall“ macht im ersten Augenblick einen gewöhnungsbedürftigen Eindruck. Wie alle anderen Häuser in Lancaster ist auch dieses Wohnhaus in einem sehr alten baulichen Zustand. Der erste Eindruck legt sich aber mit der Zeit, da man sich sukzessive an die wohnlichen Bedingungen gewöhnt. In meiner Zeit in „Mill Hall“ kam es leider mehrmals vor, dass die Heizung auf mehreren Etagen nicht funktionierte, wodurch wir uns genötigt sahen, die Ansprechpartner von der Cumbria University zu kontaktieren. Am Ende meines Aufenthalts funktionierte die Heizung problemlos. Mein Tipp an euch: Kontaktiert bei Problemen im Wohnhaus (Probleme bei der

Heizung, etc.) sofort die Ansprechpartner von Cumbria, dann wird schnellstmöglich ein Elektriker vorbeigeschickt, der die Probleme behebt.

Auf einer Etage wohnen durchschnittlich 10-14 Personen, die sich 2 Küchen und 2-3 Toiletten teilen. In den Einzelzimmern befindet sich neben einem Bett ein großer Kleiderschrank, ein Tisch mit Stuhl und ein Waschbecken. Aus Erfahrung kann ich euch sagen, dass man sich mit der Zeit an die Unterbringung gewöhnt. Die gesellige Atmosphäre mit den anderen Bewohnern lernt man schnell zu schätzen. Es ist zu erwähnen, dass die Unterkünfte auf dem Campus deutlich teurer sind als die Unterkünfte in der Innenstadt. Das Wohnhaus „Mill Hall“, in dem ich lebte, liegt sehr zentral in Lancaster. Innerhalb von 5 Minuten ist man in der Innenstadt und somit auch an der zentralen Busstation. Da man mehrmals die Woche zur Universität fahren muss, ist es unabdingbar, sich ein Busticket zu kaufen. Ein Busticket für den kompletten Michaelmas term kostete 103 Pfund. Das ist meines Erachtens ein stolzer Preis für 2 ½ Monate, doch ist es sehr empfehlenswert sich dieses Ticket auch zu kaufen, da Einzelfahrten zur Universität logischerweise deutlich teurer sind.

#### Studium an der Gasthochschule:

An der Universität in Lancaster belegte ich 3 politikwissenschaftliche Module (24 ECTS Punkte). Zu Beginn des Semesters war ich mir unschlüssig, ob ich dem Dozenten oder Professor in Seminaren oder Vorlesungen problemlos folgen könnte, da die Lehrinhalte auf English vermittelt werden. Da ich aber im vorbereitenden Sprachkurs schon meine Englischkenntnisse in der Praxis schulen konnte, fiel mir der Einstieg ins reguläre Semester deutlich leichter. Ich belegte jeweils ein Modul in den Bereichen der politischen Ökonomie, der Internationalen Beziehungen und der Politik der Europäischen Union. Für jedes Modul gibt es wöchentlich eine Vorlesung (i.d.R. 90 Minuten) und ein Seminar (60 Minuten). Auf den ersten Blick hört sich das alles nach einem geringen Workload an, jedoch sollte man den Arbeitsaufwand für die jeweiligen Module nicht unterschätzen. Meines Erachtens sind 3 Module, die man normalerweise im Michaelmas term zu belegen hat, aber gut zu bewerkstelligen, sofern man in den jeweiligen Bereichen schon gewisse politikwissenschaftliche Vorkenntnisse mitbringt. Da ich nur im Michaelmas term an der Lancaster University war, musste ich als Prüfungsleistung nur Essays schreiben, die meine Dozenten dann benoteten. Ich musste drei längere Essays abgeben (ca. 2500 Wörter; für das Verfassen der längeren Essays hatte man knapp 8 Wochen Zeit) und sechs weitere Essayfragen

beantworten (sogenannte „Take Home Essays“), für die ich 10 Tage Zeit hatte (ca. 1000-1500 Wörter). All meine schriftlichen Ausarbeitungen mussten am letzten Tag des ersten Trimesters abgegeben werden. Die letzten zwei Wochen waren dadurch für die meisten Studenten sehr stressig.

### Spaß und Freizeit:

Obwohl Lancaster ein kleines Städtchen ist, muss konstatiert werden, dass die Stadt über einen gewissen Charme verfügt. Es gibt eine Reihe guter Pubs und Restaurants, in denen man auch an Werktagen seine Zeit vertreiben kann. In gemütlicher Atmosphäre kann man dort mit Mitbewohnern oder Studienfreunden viel Spaß haben. Es gibt in Lancaster zwei größere Diskos: Die Diskothek Sugarhouse befindet sich in der Nähe der Unterkunft „Mill Hall“ und wird von der Lancaster University betrieben. Die Preise sind im Großen und Ganzen studentenfreundlich. Der Nightclub Glow befindet sich in der Innenstadt und war mein persönlicher Favorit in Lancaster gewesen. In dem Club sind auch viele Studenten aktiv, nur ist dieser Club nicht immer so überfüllt wie Sugarhouse. Die Atmosphäre gefiel mir somit eher im Nightclub Glow.

An der Universität gibt es eine Reihe von Societies (AG's), denen man beitreten kann. Es ist meines Erachtens empfehlenswert ein oder zwei Societies beizutreten, da man so mit vielen verschiedenen Leuten in Kontakt kommt. Die Universität in Lancaster zeichnet sich allgemein durch die Anzahl an internationaler Studierenden aus. Gefühlt war jeder zweite Student an der Universität kein Brite gewesen. Dementsprechend kommt man unweigerlich mit Menschen anderer Kulturen in Kontakt. Das war auch für mich eine sehr interessante und gewinnbringende Erfahrung gewesen.

### Fazit:

Ein Auslandssemester an der Universität in Lancaster zu absolvieren, war eine goldrichtige Entscheidung gewesen, da man auch in kurzer Zeit seine Sprachfertigkeiten deutlich ausbauen und seinen persönlichen Horizont erweitern kann. Im akademischen Alltag gibt es nur marginale Unterschiede zwischen der Universität Trier und der Lancaster University. Das breit gefächerte Freizeitangebot hat auch für jedermann was zu bieten.